

Herr Köhler erklärte, er sei sehr froh, dass es gelungen sei, in Sankt Augustin einen Ausländerbeirat einzurichten, obwohl er nur von einem geringen Teil der ausländischen Mitbürger gewählt wurde. Er sprach sich für eine Erörterung darüber aus, ob entsprechend dem Brief des Innenministeriums Nordrhein-Westfalens andere Formen der Beteiligung der ausländischen Mitbürger erprobt werden könnten. Dadurch könne eventuell eine bessere Mitwirkungsmöglichkeit als bisher geschaffen werden. Deshalb schlug er vor, die Entscheidung über die Anregung in die nächste Sitzung zu verschieben.

Frau Roitzheim sprach sich dafür aus, dem Wunsch des Ausländerbeirates zu entsprechen.

Herr Seigfried erläuterte, dass Ausländerbeirat und Rat im vergangenen Jahr für eine Änderung der Gemeindeordnung votiert haben, die jedoch nicht durchgeführt worden sei. Vom Innenministerium sei dann angeregt worden, in den Kommunen selbst mittels einer Experimentierklausel zu entscheiden, inwieweit die Zusammenarbeit mit den ausländischen Mitbürgern in die Ausschüsse integriert werden könne. Er halte den Zeitpunkt für diese Überlegungen allerdings für zu spät, da sich bisher weder Ausländerbeirat noch Fraktionen und Verwaltung mit der Thematik beschäftigt hätten. Erfahrungen in anderen Kommunen hätten gezeigt, dass die Zeitschiene dafür nicht mehr ausreiche.

Frau Bergmann-Gries schlug vor, in der nächsten Wahlperiode erneut über die Thematik zu beraten. Dann fasste der Rat der Stadt Sankt Augustin folgenden Beschluss:

„Der Ausländerbeirat der Stadt Sankt Augustin regt an, dass wie in der Sitzungsvorlage für die Ratssitzung am 24.03.04 vorgeschlagen wird auch in der kommenden Ratsperiode ein Ausländerbeirat in der Stadt Sankt Augustin gebildet wird.“

**einstimmig**